

Lausanne, den 23. I. 89.

Sehr geehrter Herr Professor:

Um meine Mutter vor jeder unan-
nehmlichkeit zu bewahren, erlaube ich mir,
Ihnen die Todesanzeige unseres Vaters jetzt bei
meiner Rückkehr von Deutschland von hier aus
zu kommen zu lassen. Ich bitte Sie sehr, diese
Vorrichtung zu verstehen - ich glaube mein Vater
würde mich verstanden haben um meine Mutter
in den - . Es ist ganz selbstverständlich, daß uns

offen bittet, ihm wie viele Stellen an können.
Erlaubt Ihnen die Art u. die Verpöschung
dieses Briefes. Hochachtungsvoll Dr. J. J. J.

der Abschied von ihm bitter sehr geworden ist. Aber
wir sind dankbar dafür, daß er von viele hervor-
ragende erlöst worden ist. Ich weiß nicht ob Sie wissen,
daß er nach seinem Besuch bei Ihnen, so nach ihm
nach völlig erkrankt und dann vor ihm seinen Berufs-
Pfarrer.... und von da an ging er gesünder bei ihm
sehr schnell weg ab. Am 2. Januar bekam er um
3 Uhr morgens - nach dem er die ganze Woche vorher das
Betthüten mußte, einen aber sehr bar wieder hervorging
einen Schlag anfall und dann er das Berufsleben ver-
lor. Bei er für immer, 36 Stunden später, einkehrte.
Wir dürfen nicht anders sein, als dankbar, daß der, der ihn
immer geleitet hat, ihn jetzt ganz zeitig gezogen hat... aber das ist